

Verichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 25. Jänner. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

25. Jänner. Auf den Hängen des Nozzolo in den Juditarien und nördlich von Mori im Val Lagarina wurden Annäherungsversuche feindlicher Abteilungen an unsere Stellungen im Gegenangriff zurückgeschlagen. Borgo im Val Sugana wurde von Artillerie und einem Flieger abermals bombardiert. Dafür beschloß eine eigene Batterie den Bahnhof von Caldonazzo, dessen Gebäude beschädigt wurde. Abteilungen unserer Infanterie näherten sich den Verschanzungen auf dem Lagacio (Salza-regoabschnitt) und auf dem Monte Piano (oberes Rienzthal), wo sie Bomben warfen, welche dieselben zerstörten. Als Vergeltungsmaßnahme für den Angriff auf Dogna gab eine unserer Batterien einige Schüsse auf Tarbis ab. Dichter Nebel den Sonzo entlang behinderte die Artillerietätigkeit. Ein kleiner feindlicher Angriff im Abschnitt auf S. Maria wurde abgewiesen.

Frankreich.

25. Jänner, 3 Uhr nachmittags. In Belgien setzten die beiderseitigen Artillerien im Verlaufe der Nacht in Gegend Neuport ihre lebhafteste Tätigkeit fort. Neue Einzelheiten bestätigen, daß gestern feindliche Angriffsversuche gegen die Ysermündung durch das Feuer unserer Artillerie abgeschlagen wurden. Es gelang den Deutschen nicht, sich zu entwickeln, außer an einem Punkt, wo einige Gruppen in unsern vorgeschobenen Gräben eingedrungen sind. Sie wurden alsbald nach sehr lebhaftem Kampfe vertrieben, da die gegen sie geworfenen Granaten ihnen empfindliche Verluste zufügten. Im Artois wurde gestern ein vom Feinde gegen unsere Stellungen östlich von Neuville und St. Vaast gerichtetes Unternehmen, das vollzogen gescheitert war, von ihm gegen Ende des Tages in größerem Umfange wieder aufgenommen. Nach einer neuen Reihe von Minierexplosionen, die von einer sehr heftigen Beschickung begleitet waren, griffen die Deutschen auf einer Front von 1500 Metern ungefähr in dem Winkel, der von den Straßen Arras-Lens und Neuville-St. Vaast-Theur gebildet wird, an. Der Feind wurde durch unser Feuer auf seine Linien zurückgeworfen. An zwei Punkten, wo unser Schützengräben durch eine Explosion zerstört worden war, besetzte der Feind Trichter, deren größerer Teil alsbald von uns wieder genommen wurde. In den Vogesen beschossen wir wirksam die feindlichen Werke bei Van-de-Sapt.

11 Uhr nachts. In Belgien südöstlich von Boesinghe beschießt unsere Artillerie im Verein mit der britischen heftig die feindlichen Werke, die schwere Beschädigungen erlitten haben. Heute vormittag warfen zwei deutsche Flugzeuge fünf Bomben auf Dünkirchen und dessen nächsten Umgebung. Fünf Personen wurden getötet und drei verwundet. Im Artois war die Kanonade sehr lebhaft östlich Neuville und in Gegend Bailly, wo unser Feuer mehrere feindliche Batterien zum Schweigen brachte. Nördlich Wisne zerstreuten wir einen bedeutenden Transport des Feindes. In der Gegend Craonne wurde eine schwere deutsche Batterie, welche die Brücke bei Berry-au-Bac zu zerstören versuchte, durch das Feuer unserer schweren Geschütze beschädigt. Auf den Maashöhen im Abschnitt Remilly wurde eine feindliche Abteilung, die sich unsern Linien nach ziemlich lebhaftem Bombardement zu nähern versuchte, durch unser Feuer leicht zerstreut. In den Vogesen wirkte unser Feuer unserer Artillerie auf die feindlichen Stellungen bei Mühlbach und Stokweier und auf die Unterstände von Bain-de-Chenes.

Belgischer Bericht. Ziemlich lebhafter Artilleriekampf auf den verschiedenen Punkten der belgischen Front.